

> Neologismen im Litauischen

Beitrag zum Wortbildungskongress, Bern 5. und 6. Juni 2014

Christa Schneider, Institut für Germanistik

Inhalt

- > Kurze Einführung in die Lituanistik
- > Frühe Neologismen im Litauischen
 - Historischer Hintergrund
 - Konstantinas Sirvydas
 - Dictinomarium trium linguarum
 - Frühe Wortbildungsstrategien
- > Moderne Wortbildung in Litauen
 - Historischer Hintergrund
 - Die Staatskommission für litauische Sprache
 - Strategien und Probleme

Kurze Einführung in die Lituanistik

- > Die Geschichte der litauischen Sprache
 - Alte, konservative, gesprochene indogermanische Sprache
 - Gehört zu den baltoslawischen Sprachen und innerhalb derer zu den baltischen Sprachen
 - Erste litauische Manuskripte sind aus dem 15. und 16. Jh. bekannt
 - Erste litauische Drucke entstanden im 16. Jh.
 - Die litauische Standardsprache entstand 1922 während der ersten Unabhängigkeit des Landes

Frühe Neologismen im Litauischen

Historischer Hintergrund

- Erste Neologismen erscheinen in K. Sirvydas *Dictionarium trium linguarum* (polnisch-lateinisch-litauisches Wörterbuch) um 1620
- Trilingualismus im Grossfürstentum Litauen, speziell in der Hauptstadt Vilnius (12. Jh. – 1795)
 - Sprache auf dem ursprünglichen Gebiet war Litauisch
 - Zur internationalen Kommunikation und als Kirchensprache diente Latein
 - Kommunikation innerhalb des Reiches in Polnisch und später in Ruthenisch



Frühe Neologismen im Litauischen



- > Konstantinas Sirvydas
 - Die frühesten Neologismen können auf eine einzige Person zurückgeführt werden
 - Litauischer Autor, Lexikograph und jesuitischer Priester
 - Dreisprachig, gutes Sprachniveau lässt sich aus erhaltenen Briefen ableiten
 - Sirvydas erkannte das Bedürfnis nach einem dreisprachigen Wörterbuch, da kaum jemand im Grossfürstentum Litauen dreisprachig war

Frühe Neologismen im Litauischen



> *Dictionarium trium linguarum*

- Erstes litauisches Wörterbuch
- Dreisprachiges Wörterbuch (Polnisch-Lateinisch-Litauisch)
- Stichwörter in Polnisch, gefolgt von lateinischer und litauischer Übersetzung
- Erste Ausgabe mit ca. 6000 Wörtern erschien 1620
- Zweite Ausgabe mit ca. 11'000 Wörtern, darunter zahlreiche Neologismen (Publikationsdatum unbekannt)
- Letzte Ausgabe enthielt auch wissenschaftliches Vokabular (5. und letzte Edition von 1713)
- Wörterbuch sollte ursprünglich in der klerikalen Bildung gebraucht werden
- Bibel 1735 ins Litauische übersetzt (davor Gebrauch der lateinischen Bibel)

Frühe Neologismen im Litauischen

> Frühe Wortbildungsstrategien

— Wortbildungsstrategien aus der dritten Edition bekannt

- Suche nach einem dialektalen Ausdruck
 - Problem: Welche Ausdrücke aus den damaligen Dialekten stammte, ist heute nicht mehr nachvollziehbar.
- Kann das polnische Wort mit möglichst wenig Aufwand und unter Berücksichtigung der litauischen Morphologie in ein litauisches Wort umgewandelt werden?
 - Problem: Strategie wurde nur sehr selten angewandt, keine Beispiele für die Anwendung dieser Strategie überliefert. Slawischer Einfluss war immer gross, wurde systematisch getilgt

Frühe Neologismen im Litauischen

- Ableitung von einem semantisch ähnlichen, bereits existenten litauischen Wort unter Berücksichtigung der morphologischen Strategien des Litauischen
 - An dieser Strategie orientiert sich auch die moderne Wortbildung
- Was ist gemeint mit „unter Berücksichtigung der litauischen Morphologie“?
 - Gebrauch von Affixen
 - Beispiel: Litauischer Wortstamm *-sak-* (sagen, benennen usw.), mit Präfix *at-* (gegen, entgegen) erhält der Stamm die Bedeutung „dem Gesagten entgegen“. Auswahl möglicher Suffixe:
 - ingas* (Adjektivendung) → *atsakingas* = verantwortlich, verantwortungsvoll
 - omybė* (Substantivendung) → *atsakomyė* = Verantwortung
 - yti* (Verbalendung) → *atsakyti* = antworten

Frühe Neologismen im Litauischen

- > Beispiele für Sirvydas' Tätigkeit:
 - Präfigierte Nomina:
 - alit. atmintine (Erinnerung), at (gegen) + mint-ine (Gedächtnis)
 - Präfigierte Verben:
 - alit. pergaleti (gewinnen), per (über) + gal-eti (können)
 - Suffigierte Nomina :
 - lit. virtuvė (Küche), virti (kochen) + uvė (möglicher Suffix zur Bildung von Nomina, die eine Werkstatt bezeichnen)
 - Wenige Komposita:
 - lit. kupranugaris (Kamel), kupra (Buckel) + nugaris (Rücken)

Moderne Wortbildung in Litauen

- > Historischer Überblick:
 - Während der Sowjetzeit geriet Litauisch durch die Präsenz der russischen Sprache unter Druck
 - Russisch war Pflichtfach in der Schule oder bereit im Kindergarten
 - Manche Litauer gaben ihre Muttersprache zu Gunsten von Russisch auf
 - Viele slawische Lehnwörter wurden ins Litauische übernommen
 - 1961 Gründung der Staatskommission für litauische Sprache
 - Aufgabe während der Sowjetzeit: Ausbau der litauischen Sprache

Moderne Wortbildung in Litauen

- > Die Staatskommission für litauische Sprache
 - Neugründung nach dem Niedergang der Sowjetunion
 - Heute Arbeitskommission der litauischen Regierung
 - Der Académie Française ähnlich
 - Aufgabe der Kommission: Reinhaltung der litauischen Sprache von fremdsprachlichen Einflüssen
 - Slawische Lehnwörter aus der Sowjetzeit grösstenteils getilgt
 - Heute systematische Tilgung englischer Einflüsse, Beispiel folgt
 - 17 Mitglieder, die für jeweils 5 Jahre gewählt werden
 - Vierteljährliche Publikation
 - Magazin mit den neusten Wortschöpfungen an die litauischen Bürger

Moderne Wortbildung in Litauen

— Wie die Kommission arbeitet:

1. Fremdsprachliches Element wird ins Litauische aufgenommen und morphologisch angepasst z.B. *printer-is* (Drucker)
2. Das Lehnwort wird von der Kommission erkannt, bzw. es wird gemeldet
3. Arbeitsgruppe der Kommission sucht nach einem semantisch ähnlichen Element im Litauischen, z.B. *spaust-uvé* (Druckerei) oder *spausd-inti* (drucken)
4. Wortbildung: bekannter Stamm (in diesem Fall wurde der erweiterte Stamm *spausd-in-* gewählt) + Suffix *-uvas* (Bezeichnet Werkzeuge und Geräte)
5. Resultat: *spaudintuvas*
6. Durch die Publikation wird die neue Wortbildung veröffentlicht und auch in Vokabular der gesprochenen Sprache aufgenommen

Moderne Wortbildung in Litauen

— Probleme der Kommission:

- Sprachprotektionismus lässt Litauisch künstlich werden
- Niemand spricht die perfekte Standardsprache. Litauerinnen und Litauer sprechen mehrheitlich Dialekte, in denen Lehnwörter nicht getilgt werden. Obwohl die Standardsprache ein sehr hohes Prestige genießt und die sprachlichen Neuerungen von der Bevölkerung akzeptiert werden, ist die gesprochene Standardsprache durch den dialektalen Einfluss nicht frei von Lehnwörtern.
- Politische Probleme: Wirtschaftliche Lage in Litauen erlaubt eigentlich keine solche Kommission, Probleme im Bezug auf die Krise in der Ukraine (Interviews mit Kommissionsmitgliedern dürfen an dieser Stelle nicht veröffentlicht werden)

Bibliographie

- > **Ambrazas, V., Genuišienė, E., Girdenis, A., Silžienė, N., Tekorienė, D., Valeckienė, A., Valiulytė, E.** (1997). *Lithuanian Grammar*. Vilnius: Baltos lankos
- > **Dambriumas, Leonardas** (1970). *The State of Linguistics in Soviet Lithuania*. In: Thomas F. Magner, und William R. Schmalstieg (Hrsg.): *Baltic Linguistics*. University Park, The Pennsylvania State University Press
- > **Grenoble, Leonre A.** (2003). *Language Policy in the Soviet Union*. New York/ Boston, Kluwer Academic Publisher
- > **Hogan-Brun, G., Ozolins U., Ramonienė M., Rannut M.** (2009). *Language Politics and Practices in the Baltic States*. Tallinn: Tallinn University Press
- > **Kiaupa, Zigmās** (2002). *The history of Lithuania*. Vilnius: Baltu lanku leidyba
- > **Klimas Antanas** (1974). Studies on word-formation in Lithuanian (1944-1974). In: *Lituanus, Lithuanian Quarterly Journal of Arts and Sciences*, Vol. 20, No. 3
- > **Konratas, Benjaminas** (2001). *Lietuvių kalbos taisyklės*. Vilnius, Persvika
- > **Pakalka, Kazys** (1961). *K. Sirvydo „Dictionarium trium linguarum“ naujadarai*. In: *Lietuvių Kalbotyros Klausimai*. Vilnius, Valstybine politines ir mokslines literatūros leidykla
- > **Skardzius, Pranas** (1941). *Lietuvių Kalbos žodžių daryba*. Vilnius, Lietuvos Mokslų Akademija
- > **Urbutis, Vytautas** (1961). "Dabartinės lietuvių kalbos galūnių darybos daiktavardžiai", *Kalbotyra* III, 27-60.
- > **Zinkevičius, Z.** (1994). *Lietuvių kalbos dialektologija*. Vilnius, Mokslo ir Enciklopedijų leidykla.
- > **Zinkevičius, Z.** (1998). *The History of the Lithuanian Language*. Vilnius, Mokslo ir Enciklopedijų leidykla.